

**Jahresabschluss  
zum 31. Dezember 2008  
und  
Lagebericht**



**H&R WASAG AG, Salzburg**

Lagebericht der H&R WASAG AG - 2008 .....	3
1. Unternehmensstruktur und Steuerung.....	3
2. Geschäftsentwicklung .....	4
3. Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB.....	11
4. Grundzüge des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat.....	13
5. Mitarbeiter .....	13
6. Risikomanagement .....	13
7. Wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag .....	18
8. Ausblick .....	18
Bilanzeid.....	21
Bilanz zum 31. Dezember 2008.....	22
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008.....	23
Anhang 2008 .....	24
1. Allgemeine Angaben.....	24
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.....	24
3. Anteilsliste.....	26
4. Erläuterungen zur Bilanz.....	27
5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung .....	35
6. Sonstige Angaben.....	37
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	42

# Lagebericht der H&R WASAG AG - 2008

## 1. Unternehmensstruktur und Steuerung

### 1.1 Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit

Die H&R WASAG AG ist ein international tätiger Spezialchemiekonzern mit zwei Geschäftsbereichen, dem Bereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe mit einem Schwergewicht auf rohölbasierten Spezialitäten sowie dem Bereich Kunststoffe. Geprägt wird der Konzern insbesondere durch die Produktion der Chemisch-pharmazeutischen Rohstoffe. Hiermit werden über 95 % des Konzernumsatzes erwirtschaftet. In diesem Bereich wird vor allem durch gezielte Investitionen an einer kontinuierlich effizienter ausgerichteten Produktion gearbeitet. Hiermit wird auch die Herstellung weiterer Spezialitäten für Nischenmärkte ermöglicht. Weitere Wachstumsimpulse gehen zudem von einer fortschreitenden Internationalisierung aus. Auch der Geschäftsbereich Kunststoffe wird gezielt weiterentwickelt. Wachstum soll dort, neben zusätzlichen Umsätzen aus einer zunehmenden Internationalisierung, durch eine weitere Auffächerung der Abnehmerbranchen erreicht werden. Auf diesen Grundlagen wird der Konzern seine Position als ein weltweit führender und ertragsstarker Anbieter von rohölbasierten Spezialprodukten und Präzisionskunststoffen weiter ausbauen.

Die H&R WASAG AG ist die Führungs- und Muttergesellschaft des Konzerns. Neben der strategischen Führung der Geschäftsaktivitäten werden insbesondere die Finanzierung des Konzerns sowie die Kommunikation mit der Öffentlichkeit und dem Kapitalmarkt durch sie gewährleistet. Darüber hinaus werden die Tochtergesellschaften durch Managementleistungen unterstützt und von zentral erfüllbaren administrativen Aufgaben entlastet. Diese von der Muttergesellschaft erbrachten Dienstleistungen bringen für den Konzern Synergieeffekte und erlauben es den Tochtergesellschaften, sich auf das operative Geschäft zu konzentrieren.

Änderungen beim Beteiligungsbesitz ergaben sich im Berichtsjahr lediglich im Geschäftsbereich Kunststoffe. So erfolgte in zwei Schritten am 12. März 2008 und am 13. Oktober 2008 eine Aufstockung des bisher 52% betragenden Anteils an der Gaudlitz Precision s.r.o., Dacice (Tschechien), auf nunmehr 83,64 %. Zudem wurden am 3. April 2008 mit dem Vollzug einer bereits in 2007 geschlossenen Vereinbarung die außenstehenden Anteile (49 %) an der Gaudlitz Precision Technology (Wuxi) Co. Ltd. (vormals: Green Point Precision Technology (Wuxi) Co., Ltd.), Wuxi (China) übernommen, so dass sich nunmehr alle Geschäftsanteile im Eigentum der H&R WASAG AG befinden. Die Anteile an diesen beiden Gesellschaften werden von der H&R WASAG AG-Tochtergesellschaft Gaudlitz GmbH, Coburg, gehalten.

Die Zahl der Konzern-Gesellschaften wurde 2008 durch verschiedene Verschmelzungen von 37 auf 31 Gesellschaften gesenkt, so dass der Verwaltungsaufwand weiter verringert werden konnte.

## 1.2 Steuerung

Die H&R WASAG AG übernimmt als Holding die strategische Führung über die in den Geschäftsbereichen organisierten Konzernunternehmen und entscheidet über die effiziente Mittelallokation innerhalb des Konzerns. Weiterhin übernimmt die Holding zentrale, administrative Leistungen und stellt Managementkapazitäten zur Verfügung.

Zur Steuerung des Gesamtunternehmens und der einzelnen Bereiche werden im Wesentlichen Kapitalrenditekennzahlen, insbesondere das „Return on Capital Employed“ ( $ROCE = EBIT / \text{Capital Employed}$ ), klassische Ergebniskennzahlen (EBITDA, EBIT, EBT) sowie Finanzkennzahlen wie Net Gearing Ratio (Nettoverschuldung / Eigenkapital) und Cash Flow eingesetzt.

Für die laufende Steuerung und Kontrolle der Geschäftstätigkeit der einzelnen Bereiche werden Kennzahlen verwendet, welche die operative Leistungsfähigkeit messen. Für die Produktion sind dies Kriterien wie Rohstoffdurchsätze, Anlagenverfügbarkeit, Anlagenutzung und Produktausbeuten, für den Verkauf Kennzahlen wie Absätze, Umsätze, Erlöse und Margen. Im Finanzbereich werden insbesondere die Ausnutzung des Konsortialkredites und die Einhaltung der Covenants kontinuierlich überwacht. Die Ergebnisse der entsprechenden Reports werden ständig zwischen Vorstand, Controlling und den operativ tätigen Gesellschaften besprochen. Hierzu finden regelmäßige Geschäftsbereichssitzungen statt, um einen stetigen Informationsaustausch zu gewährleisten.

Eine wichtige Rolle spielen bei der H&R WASAG AG auch unternehmensspezifische Frühindikatoren. So werden insbesondere außerplanmäßige Stillstandszeiten, Ausschussraten und Qualitätsschwankungen festgehalten und überprüft.

## 2. Geschäftsentwicklung

### 2.1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Im Berichtsjahr hat sich die durch die US-Immobilienkrise des Vorjahres ausgelöste Finanzkrise zu der nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) größten Rezession seit den 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts entwickelt. Seit dem zweiten Quartal 2008 steigerten sich die Turbulenzen im weiteren Jahresverlauf. So erreichte die Weltwirtschaft nach Angaben des IWF 2008 insgesamt zwar noch ein Wachstum von 3,4 Prozent (2007: 5,2 Prozent), im zweiten Halbjahr wurde die Realwirtschaft jedoch in den Strudel der Finanzkrise gerissen und erlitt einen deutlichen Rückgang.

Nach dem mit einem Minus von 3,8 % im vierten Quartal 2008 stärksten Rückgang des US-amerikanischen Bruttoinlandsproduktes (BIP) seit 1982 ergab sich in den USA für das Gesamtjahr nur noch ein Wachstum von 1,1 Prozent. Dementsprechend fiel auch das Wachstum der Industrieländer im Berichtsjahr mit 1,0 % deutlich geringer als im Vorjahr (+ 2,7 %) aus. Noch schlechter fiel die Entwicklung in Japan aus, wo das BIP in 2008 um 0,3 % (Vorjahr: + 2,4 %) zurückging. Auch in der Eurozone schwächte sich der Zuwachs im Berichtsjahr auf 1,0 % (Vorjahr: + 2,6 %) ab.

In den Schwellenländern, in der Vergangenheit die Wachstumstreiber der Weltwirtschaft, kam es zu einer deutlichen Abschwächung des vorherigen Wachstumstempos. In China unterschritt der Zuwachs des Inlandsproduktes erstmals seit langer Zeit mit einem Wert von 9,0 % die 10%-Marke. Ebenso fiel auch die Entwicklung in den übrigen süd- und ostasiatischen Schwellenländern und in Mittel- und Osteuropa aus. In dem letztgenannten Bereich wird nach den besonders starken Abwärtsbewegungen der zweiten Jahreshälfte, die das Wachstum für das Gesamtjahr von 5,4 % in 2007 auf 3,2 % in 2008 sinken ließen, in 2009 sogar ein Rückgang des Bruttoinlandsproduktes erwartet.

Auch in Deutschland kam es insbesondere im zweiten Halbjahr zu einem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes. Nur durch das gute erste Quartal 2008 wurde nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Gesamtjahr noch ein Wirtschaftswachstum von 1,3 % (2007: 2,5 %) erreicht. Im vierten Quartal dürfte die deutsche Wirtschaft um bis zu 2 % geschrumpft sein. Das 2008 erreichte Wachstum ergab sich dabei ausschließlich aus dem Inland, wobei auch der private Konsum auf dem Vorjahresniveau verharrte. Als Bremse erwies sich in Deutschland der Außenbeitrag (Differenz zwischen Aus- und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen) mit einem negativen Wachstumsbeitrag von 0,3 %.

Die Wertentwicklung des Euro gegenüber dem US-Dollar war im Jahresverlauf von einer auffallenden Volatilität gekennzeichnet. Wurde der Euro am Jahresbeginn noch mit 1,4602 US\$ bewertet, so erreichte er am 15. Juli 2008 sein Jahreshoch mit einem Wert von 1,6039 US-\$. Nach dem nur gut drei Monate später erreichten Jahrestiefstand von 1,2328 US-\$ am 28. Oktober 2008 setzte wieder eine leichte Aufwärtsentwicklung ein. Mit dem am 31. Dezember 2008 festgestellten Jahresendstand von 1,3917 US\$ verlor der Euro gegenüber dem US-Dollar im Jahresverlauf insgesamt 4,7 %.

Noch stärkere Schwankungen in einem bisher nicht gekannten Ausmaß wiesen die Rohölpreis-Notierungen auf. Wurde einerseits am 11. Juli 2008 im Handelsverlauf eine neue Rekordmarke von 147,50 US-\$ für ein Barrel der Nordseesorte Brent erreicht, so markierte der nur sechs Monate später am 24. Dezember 2008 erreichte Preis von 36,20 US-\$ ein neues Vierjahrestief. Im Zuge der Finanzkrise kam es insbesondere in der zweiten Septemberhälfte aufgrund aufgelöster Finanzpositionen zu abrupten Preisschwankungen. Die danach um sich greifende Krise der Realwirtschaft und die sinkende Nachfrage ließen den Ölpreis bis Ende Dezember 2008 stark fallen. Mit dem Jah-

resendstand von 39,50 US-\$ wurde Rohöl 58 % niedriger als zum Jahresbeginn 2008 bewertet.

## 2.2 Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Die H&R WASAG AG erzielt Umsatzerlöse ausschließlich über an Konzerngesellschaften erbrachte Dienstleistungen. Da die Zahl der Tochtergesellschaften sich aufgrund der 2008 nicht mehr gehaltenen Beteiligungen an der Sprengstoffsparte verringerte, erwirtschaftete die H&R WASAG AG planmäßig um 8,2 % verringerte Umsatzerlöse in Höhe von 1,6 Mio. € (2007: 1,8 Mio. €).

Deutlich geringer mit € 2,4 Mio. (Vorjahr: € 5,0 Mio.) fielen die sonstigen betrieblichen Erträge aus, was vor allem auf geringere Erträge aus Weiterbelastungen und fehlende Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen zurückzuführen war. Erheblich gesunken auf € 2,5 Mio. (2007: € 5,7 Mio.) ist auch der Personalaufwand, was im Wesentlichen in den niedrigeren Vorstandsvergütungen begründet liegt.

Der erhebliche Rückgang des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um € 53,1 Mio. auf € 2,2 Mio. (Vorjahr: € 55,3 Mio.) resultiert aus dem erheblich gesunkenen Beteiligungsergebnis. Diese Entwicklung spiegelte sich in beiden Geschäftsbereichen wider. In dem Beteiligungsergebnis sind € 4,9 Mio. aus Gewerbesteuerumlagen enthalten.

Trotz dieses Ergebnisrückgangs ergab sich im Berichtsjahr aufgrund der steuerlichen Nichtabziehbarkeit des Kartellbußgeldes und Aufwendungen aus der Betriebsprüfung in Höhe von € 2,5 Mio. ein Steueraufwand von € 10,6 Mio. nach € 21,2 Mio. im Vorjahr. Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresfehlbetrag von € 11,0 Mio. (Vorjahr: Jahresüberschuss von € 42,2 Mio.) abgeschlossen. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages von € 10,3 Mio. und einer Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen in Höhe von € 12,7 Mio. (Vorjahr: Einstellung in die Gewinnrücklagen von € 17,9 Mio.) errechnete sich ein Bilanzgewinn von € 12,0 Mio. (Vorjahr: € 34,5 Mio.). Nach der hohen Vorjahresdividende von € 0,80 € je Stammaktie hat sich der Vorstand angesichts des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes und der besonderen Ergebnisbelastungen des Berichtsjahres entschlossen, der Hauptversammlung eine durch die Entnahme aus den Rücklagen ermöglichte reduzierte Dividende von € 0,40 vorzuschlagen. Bei Annahme dieses Vorschlages durch die Hauptversammlung würde die Dividendensumme € 11.989.244,80 (gegenüber einem Vorjahreswert von € 24.190.489,60) betragen.

Jahresfehlbetrag 2008	-11.049.843,46	€
Gewinnvortrag Vorjahr	10.345.877,33	€
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	12.693.210,93	€
Bilanzgewinn 2008	11.989.244,80	€
Geplante Dividende für 2008	11.989.244,80	€
Vortrag auf neue Rechnung	0,00	€

## *Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe*

Die 2008 im Jahresdurchschnitt auf Rekordniveau befindlichen Rohstoffpreise konnten durch einen erfolgreichen und engagierten Vertrieb auf das Gesamtjahr bezogen auch in steigende Absatzpreise umgesetzt werden. Aufgrund dieser Entwicklung erhöhte sich der Umsatz des Kerngeschäftsfeldes Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe um 35,4 % von € 729,3 Mio. auf € 987,6 Mio. Mit diesem Wert, der, eine weniger extreme Preisentwicklung bei den Rohstoffpreisen vorausgesetzt, 2009 nicht wieder zu erreichen sein wird, entfielen 95,4 % (Vorjahr: 91,4 %, bereinigt um Explosivstoffbereich: 93,9 %) des Konzernumsatzes auf das Geschäft mit chemisch-pharmazeutischen Rohstoffen.

Einen deutlich kleineren Anteil zu dem Umsatzwachstum steuerten auch erhöhte Absatzmengen von Rohstoffen und Nebenprodukten bei. Der leichte Rückgang der abgesetzten chemisch-pharmazeutischen Spezialitäten der deutschen Raffinerien von rund 611.000 Tonnen auf rund 573.000 Tonnen war durch die planmäßigen Raffineriestillstände an beiden deutschen Standorten im Rahmen des „Projekt 40“ bedingt.

Auch das im Ausland erzielte Umsatzwachstum des Geschäftsbereiches chemisch-pharmazeutische Rohstoffe wurde durch die mit den Rohstoffpreiserhöhungen einhergehenden höheren Absatzpreise getrieben. Daneben trug aber auch ein durchaus beachtliches Mengenwachstum, insbesondere bei technisch anspruchsvollen Produkten wie den kennzeichnungsfreien Weichmachern, im Rahmen der Internationalisierungsstrategie zu dieser Steigerung bei.

In England konnten zusätzliche Umsätze aus der Lizenzvereinbarung mit einem amerikanischen Partner zur Produktion von innovativen Baustoffspezialprodukten generiert werden. Diese Lizenzproduktion soll 2009 auf den asiatischen Raum ausgeweitet werden. Daneben konnte eine Lohnverarbeitungsvereinbarung zur Herstellung von Kabelfüllmassen geschlossen werden.

Die im Vorjahr in Südafrika aufgetretenen Probleme bei der Versorgung mit Rohstoffen aus einer konzernfremden Partnerraffinerie wurden im Berichtsjahr gelöst, so dass sich Absatz und Umsatz spürbar verbesserten. In dieser Region konnte zudem die Kapazität zur Produktion von Vaseline für die Pharma- und Medizintechnikindustrie um 50 % gesteigert werden. Zulegen konnte der Umsatz auch erneut in Australien.

Ein besonders starkes Wachstum von 65 % wiesen auch im Berichtsjahr die asiatischen Standorte auf. Insbesondere das stark wachsende Geschäft mit Weichmachern für die Kautschuk- und Reifenindustrie und hier vor allem der zunehmende Anteil der besonders umweltfreundlichen kennzeichnungsfreien Weichmacher lieferten wichtige Wachstumsimpulse. Demgegenüber konnte der in Malaysia gelegene Standort in Batu Caves die Umsatzerwartungen im Berichtsjahr nicht erfüllen. Die durchgeführte Restrukturierung und die Einführung neuer Baustoffspezialprodukte sollen hier für eine Belebung des Absatzes sorgen.

Die Dienstleistungsaktivitäten im Mischen und Abfüllen von Schmierstoffen haben sich ebenfalls positiv entwickelt.

Beim Ergebnis des Geschäftsbereiches Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe wirkte sich insbesondere die aufgrund eines entsprechenden Bußgeldbescheides der EU-Kommission gebildete Rückstellung für eine Kartellstrafe von € 22 Mio. aus. Zusätzlich war das erzielte Ergebnis im Berichtsjahr auch durch sich aus den Kapazitätserweiterungen in den Raffinerien Hamburg und Salzbergen ergebende Produktionsstillstände belastet. Als Resultat sank der von der H&R ChemPharm GmbH abgeführte Ergebnisbeitrag (ohne Gewerbesteuerumlage) von € 43,5 Mio. auf T€ 52.

Das Auslandsgeschäft konnte in der Summe erneut ein angesichts der Rahmenbedingungen gutes operatives Ergebnis (EBITDA) erreichen. Diese positive Entwicklung wurde insbesondere von einer robusten Nachfrage in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres getragen. Dagegen führten im vierten Quartal 2008 der wirtschaftliche Abschwung und der damit einhergehende Nachfragerückgang sowie die rohölpreisbedingten Bestandsabwertungen zu Belastungen. Sehr erfreulich entwickelte sich im Berichtsjahr erneut das Geschäft in Asien: Insbesondere durch die innovativen Produkte wie beispielsweise die kennzeichnungsfreien Weichmacher konnte das operative Ergebnis verbessert werden.

### *Geschäftsbereich Kunststoffe*

Die schlechte Konjunktur in der Automobilbranche, der wichtigsten Kundengruppe des Geschäftsbereiches Kunststoffe, führte zu einer Abschwächung der Nachfrage. Dementsprechend konnte nur eine unter den Erwartungen liegende geringe Umsatzsteigerung um 0,7 % von € 47,3 Mio. auf € 47,6 Mio. erreicht werden. Am Standort Coburg, der nach wie vor den weitaus größten Teil des Umsatzes beisteuerte, ergab sich aufgrund der Rahmenbedingungen sogar ein leichter Rückgang von € 44,4 Mio. auf € 43,2 Mio.

Mit der Übernahme der außenstehenden Anteile an der defizitären Tochtergesellschaft in Wuxi/China und dem damit verbundenen besseren Einfluss auf die Geschäftsentwicklung konnten die Umsatzerlöse von € 2,8 Mio. auf € 3,9 Mio. gesteigert werden. Das im Vorjahr gegründete Gemeinschaftsunternehmen in Dacice (Tschechien) erreichte im Berichtsjahr im Rahmen der Aufbauphase planmäßig eine erste Umsatzsteigerung auf € 0,5 Mio. Mit diesem Standort soll in Zukunft auf Basis der günstigeren Produktionskosten eine Belieferung insbesondere osteuropäischer Kunden gewährleistet werden.

Insbesondere die am Jahresende ausbleibenden Aufträge aus der Automobilbranche ließen das operative Ergebnis (EBITDA) des Geschäftsbereiches Kunststoffe deutlich sinken. Im Ergebnis ergaben sich für die H&R WASAG AG aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von € 2,3 Mio. durch Abschreibung des Beteiligungsansatzes für die chinesische Tochtergesellschaft, nachdem im Vorjahr noch ein positives Ergebnis von € 1,5 Mio. (ohne Gewerbesteuerumlage) abgeführt worden war. Auch die mit der sich eintrübenden Konjunktur verschärfte Wettbewerbssituation erhöhte den Druck auf die Margen. In China führten



die Kosten der nach Übernahme der außenstehenden Anteile eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen sowie die auch hier spürbare Abschwächung der Wirtschaft zu einem nochmals leicht erhöhten Fehlbetrag. In Tschechien konnte mit einem deutlich ausgeweiteten Geschäft auch eine erfreuliche Verbesserung des operativen Ergebnisses erreicht werden, so dass für diese insbesondere für den osteuropäischen Markt wichtige Auslandsgesellschaft nur ein geringer planmäßiger Fehlbetrag auszuweisen ist.

## 2.3 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der H&R WASAG AG betrug zum 31. Dezember 2008 € 247,4 Mio. € (31.12.2007: 240,0 €) und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 3,1 % ausgeweitet. Innerhalb der Aktiva erhöhte das Umlaufvermögen von € 155,3 Mio. auf € 167,8 Mio., was im wesentlichen auf um € 11,2 Mio. angewachsene Forderungen gegen verbundene Unternehmen zurückzuführen war. Dieser Anstieg von € 146,1 Mio. auf € 157,3 Mio. ist vor allem in der durch die H&R WASAG AG ausgeübten Finanzierungsfunktion begründet, da die im Geschäftsbereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe getätigten Investitionen in Modernisierung und vor allem in effizientere und mit größerer Kapazität ausgestattete Produktionsanlagen und erhöhtes Working Capital zu finanzieren waren. Die Investitionsmaßnahmen betrafen im Einzelnen Kapazitätserweiterungen der Lösemittelraffination, der Entparaffinierung und der Vakuumdestillation, Erweiterungen und Infrastrukturmaßnahmen im Bereich der Tanklager und der Be- und Entladung sowie Maßnahmen zur Abwasserreinigung.

Auf der Passivseite reduzierte sich im Zuge der 2008 ausgeschütteten Dividende und aufgrund des leicht negativen Jahresergebnisses das Eigenkapital von € 160,3 Mio. auf € 125,1 Mio. Die Eigenkapitalquote sank daher auf nach wie vor solide 50,6 % (Vorjahr: 66,8 %). Demgegenüber erhöhten sich vor allem die Verbindlichkeiten in Folge der von € 46,8 Mio. auf € 97,1 Mio. angewachsenen Bankschulden auf € 112,2 Mio. (Vorjahr: € 70,8 Mio.).

Weiterführende Informationen zu einzelnen Bilanzpositionen können dem Anhang zum Jahresabschluss entnommen werden.

### Finanzierung und Investitionen

Nachfolgend sind die geplanten Investitionen der H&R WASAG AG sowie der von ihr beherrschten Unternehmen für die nächsten drei Jahre sachlich und räumlich (siehe nachfolgende Seite) gegliedert dargestellt.

	2009 T€	2010 T€	2011 T€
Sachanlagevermögen	26.117	62.557	28.914
Immaterielle Vermögenswerte	615	374	321
<b>Summe</b>	<b>26.732</b>	<b>62.931</b>	<b>29.235</b>

	2009	2010	2011
	T€	T€	T€
Salzbergen	8.200	10.000	10.650
Hamburg-Neuhof	15.094	49.983	15.640
Sparte Kunststoffe	1.349	1.193	948
Sparte ChemPharm, Ausland	1.579	1.445	1.687
<b>Sparte Sonstige Aktivitäten</b>	<b>510</b>	<b>310</b>	<b>310</b>
<b>Summe</b>	<b>26.732</b>	<b>62.931</b>	<b>29.235</b>

Es ergibt sich ein Gesamtinvestitionsvolumen für die nächsten drei Berichtsjahre in Höhe von 119 Mio. €.

Am 7. April 2008 konnte für einen Zeitraum von fünf Jahren ein neuer Konsortialkredit über ein der jeweiligen Situation der H&R WASAG AG angepasstes variables Volumen von bis zu € 300 Mio. vereinbart werden. Im Gegensatz zu dem vorherigen Konsortialkredit über nur € 170 Mio. konnte für die neue Vereinbarung aufgrund der guten Bonitätsentwicklung eine Freigabe sämtlicher vorher gegebener Sicherheiten zum 31. Dezember 2007 erreicht werden. Gleichzeitig wurden deutlich günstigere Konditionen sowie eine gerade in Zeiten schwankender Rohstoffpreise und in einem unsicheren wirtschaftlichen Umfeld besonders wichtige flexible Inanspruchnahme vereinbart. Die Gewährung des Kredites bzw. die Höhe der Inanspruchnahme ist an die Einhaltung von zwei Covenants geknüpft, die sich auf die Eigenmittelausstattung und das Verhältnis von Nettoverschuldung zu operativem Ergebnis (E-BITDA) beziehen. Die Verzinsung ist an die Euribor-Notierungen der jeweils vereinbarten Laufzeiten gekoppelt. Zum 31. Dezember 2008 wurde der Konsortialkredit in Höhe von € 77 Mio. in Anspruch genommen.

Mit dem nach wie vor strategisch bedeutsamen Projekt „Golden Cut“ und weiteren möglichen Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung und zur Optimierung der Produktionsprozesse sind mittelfristig zusätzliche erhebliche Investitionen zur substantziellen Verbesserung der Unternehmensentwicklung geplant. Aufgrund der unsicheren Situation der Weltwirtschaft hat der Vorstand der H&R WASAG AG allerdings beschlossen, größere Investitionsprojekte in 2009 vorerst nicht durchzuführen. Diese Entscheidung ändert jedoch nichts an der strategischen Bedeutung dieser Projekte für die langfristige Entwicklung des Unternehmens. Im Geschäftsjahr 2009 wird der Fokus dagegen vor allem auf einer Verbesserung der Kundenzufriedenheit und Produktqualität liegen.

Dementsprechend beabsichtigt der Vorstand, sich vorerst nur auf die Entasphaltierungsanlage am Raffineriestandort Hamburg zu konzentrieren. Weitere Investitionen beschränken sich auf die Fertigstellung der im Vorjahr bzw. Vorjahren begonnenen Projekte sowie auf Investitionen zur Erfüllung gesetzlicher, behördlicher, umweltrechtlicher und sicherheitstechnischer Auflagen.

Zusätzliche Finanzierungsmaßnahmen, die über den normalen Rahmen von Banken-Finanzierungen hinausgehen, sind zur Zeit nicht geplant und angesichts der guten Finanzierung auch nicht erforderlich.

### **3. Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB**

Die H&R WASAG AG ist eine börsennotierte Gesellschaft, deren Aktien im regulierten Markt der Börsen Frankfurt, Hamburg und Düsseldorf gehandelt werden.

#### ***Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals***

Das Grundkapital der H&R WASAG AG betrug am 31. Dezember 2007 76.625.044,11 € und entfiel auf 29.973.112 Stückaktien, eingeteilt in 27.323.112 nennwertlose Inhaber-Stammaktien und 2.650.000 nennwertlose Inhaber-Vorzugsaktien ohne Stimmrecht.

Durch einen Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juni 2008 sowie den entsprechenden Sonderbeschluss der Vorzugsaktionäre wurden diese Vorzugsaktien mit Eintragung ins Handelsregister am 8. August 2008 im Verhältnis 1:1 in Stammaktien umgewandelt. Dementsprechend entfiel das unveränderte Grundkapital am Ende des Berichtsjahres auf 29.973.112 nennwertlose Inhaber-Stammaktien. Jede dieser Aktien gewährte eine Stimme.

Durch die Umwandlung der Vorzugsaktien konnte die Gesellschaft den sich aus der Existenz von zwei verschiedenen Aktiengattungen ergebenden höheren administrativen Aufwand für die Zukunft vermeiden. Zugleich wurde das Ergebnis je Stammaktie mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2008 durch den Entfall der mit den Vorzugsaktien verbundenen Mehrdividende entlastet.

#### ***Stimmrechtsanteile und Abhängigkeitsbericht***

Mit der Umwandlung der Vorzugs- in Stammaktien und durch Aktientransaktionen haben sich auch die Stimmrechtsanteile an der H&R WASAG AG verändert. Der größte Aktionär ist nach wie vor Herr Nils Hansen. Nach den letzten der H&R WASAG AG diesbezüglich vorliegenden Meldungen für Herrn Nils Hansen und die nachfolgend bezeichneten Tochtergesellschaften nach §§ 21, 22 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) standen ihm am 1. April 2002 39,37 % der Stimmrechte an der H&R WASAG AG zu. Darin enthalten waren 34,95 % der Stimmrechte, die Herrn Hansen über die Hansen & Rosenthal KG und dieser wiederum über die Tochtergesellschaft H&R WAX Company Vertrieb GmbH und die Enkelgesellschaft H&R Beteiligung GmbH zuzurechnen waren. Durch die Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien und durch seit dem Datum der WpHG-Mitteilung erfolgte Aktientransaktionen haben sich die Anteile nach einer informellen Mitteilung von Herrn Hansen vom 12. Februar 2009 wie folgt verändert: An diesem Stichtag betrug der Stimmrechtsanteil von Herrn Nils Hansen 45,53 %, wovon ihm 42,39 % über die genannten Gesellschaften zuzurechnen waren und sich 3,14 % in seinem Privatbesitz befanden. Herrn Wilhelm Scholten standen über die ihm zuzurechnende Wilhelm Scholten Beteiligungen GmbH nach den entsprechenden WpHG-Meldungen am 1. April 2002 6,65 % der Stimmrechte zu. Nach einer informellen Mitteilung vom 24. November 2008 beliefen sie sich zu diesem Zeitpunkt auf 6,08 %, auch dies eine Konsequenz der Umwandlung der Vorzugs- in Stammaktien.

Die Umwandlung der Herrn Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Thum gehörenden Vorzugs- in Stammaktien, wirksam mit der Handelsregistereintrag vom 8. August 2008, führte nach der entsprechenden WpHG-Mitteilung vom 13. August 2008 zu einem auf ihn entfallenden Stimmrechtsanteil von 8,07%.

Laut Stimmrechtsmitteilung vom 3. Februar 2009 unterschritt Herr Thum am 2. Februar 2009 mit 4,13 % wieder die Schwelle von 5 % der Stimmrechte. Diese Stimmrechtsverminderung steht im Zusammenhang mit der vorweggenommenen Erbfolge des Aktionärs und resultiert folglich nicht aus Aktienverkäufen.

Trotz eines ihm zuzurechnenden Stimmrechtsanteils von unter 50 % hat Herr Nils Hansen aufgrund der jeweils unter 100 % liegenden Präsenz auf den Hauptversammlungen der H&R WASAG AG eine stabile Mehrheit der Stimmen. Aus diesem Grund wurde, wie für die Vorjahre, auch für das Berichtsjahr 2008 ein Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG erstellt.

Im Abhängigkeitsbericht gibt der Vorstand der H&R WASAG AG folgende Erklärung ab: "Die H&R WASAG AG hat bei den in diesem Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde oder die Maßnahme ergriffen oder unterlassen wurde, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden. Der H&R WASAG AG ist aus keiner Beziehung mit dem herrschenden oder mit diesem verbundenen Unternehmen ein Nachteil entstanden."

### ***Vorschriften und Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands***

Die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern erfolgt gemäß §§ 84, 85 AktG. Änderungen der Satzung erfolgen auf Grundlage von §§ 133, 179 AktG und § 20 Abs. 2 der Satzung. Der Aufsichtsrat ist jedoch berechtigt, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, ohne Zustimmung der Hauptversammlung zu beschließen.

### ***Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien oder zum Rückkauf***

Ferner bestehen für den Vorstand diverse Möglichkeiten, Kapitalmaßnahmen durchzuführen. Die Details zum Genehmigten Kapital 2007 über € 34 Mio., zu dem Genehmigten Kapital 2006 über € 1 Mio. und zum bedingten Kapital 2006 über € 7,5 Mio. sind im Anhang unter Ziffer 4.5.2 und 4.5.3 zu entnehmen. Unter 4.5.4. ist zudem die durch Hauptversammlungsbeschluss eingeräumte Ermächtigung der Gesellschaft zum Aktienrückkauf erläutert.

### ***Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft mit Bedingungen bei Kontrollwechsel***

Die einzige maßgebliche Vereinbarung der H&R WASAG AG, die im Falle einer wesentlichen Veränderung der Gesellschafterstruktur ein außerordentliches Kündigungsrecht vorsieht, ist der Konsortialkreditvertrag. Die beteiligten

Banken können insbesondere für den Fall kündigen, dass eine Veränderung der Gesellschafterstruktur nach banküblichen Maßstäben zu einer Bonitätsverschlechterung führt.

#### **4. Grundzüge des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat**

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder umfasst grundsätzlich einen fixen Anteil und einen variablen Anteil. Der variable Vergütungsanteil orientiert sich am Jahresergebnis des Konzerns, das um Sondereinflüsse bereinigt wird. Den aktuellen Mitgliedern des Vorstands stehen mit Ausnahme des Vorstandsvorsitzenden, Herrn Gert Wendroth, keine Pensionsansprüche zu.

Die Vorstandsvergütung orientiert sich in Höhe und Struktur an der Größe und der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens. Das Vergütungssystem orientiert sich auch an den Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds und bietet einen Anreiz zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 15 der Satzung verankert. Auch die Aufsichtsratsvergütung umfasst einen fixen und einen variablen Bestandteil.

Die Satzung sieht ein jährliches Fixum von 12.000.- € für die Mitglieder des Aufsichtsrats vor. Diese Vergütung erhöht sich für je 0,01 € Dividende, die über 0,10 € je Stammaktie hinaus ausgeschüttet wird, um 300.- €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, der Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden erhält das Eineinhalbfache dieser Beträge.

Aufsichtsratsmitglieder erhalten für ihre Tätigkeit in einem Ausschuss zusätzlich 3.000.- €. Diese Vergütung verdoppelt sich für Aufsichtsratsmitglieder, die als Vorsitzende in einem Ausschuss tätig sind.

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2008 wird im Anhang zum Jahresabschluss der H&R WASAG AG individualisiert und getrennt nach einzelnen Vergütungsbestandteilen ausgewiesen.

#### **5. Mitarbeiter**

Die Anzahl der Mitarbeiter beträgt zum Jahresende 2008 zehn (Jahresende 2007: Neun Mitarbeiter).

#### **6. Risikomanagement**

Die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der H&R WASAG AG wesentlichen Risiken leiten sich aus den Risiken der Beteiligungsunternehmen ab.

## 6.1 Risikomanagement-System

Die H&R WASAG AG konzentriert sich auf den Ausbau und das Nutzen von Ergebnis- und Wachstumspotenzialen. Hierbei werden die Chancen den Risiken, die untrennbar mit wirtschaftlichem Handeln einhergehen, gegenübergestellt. Wenn wesentliche Risiken eingegangen werden, ist es das Ziel, den möglichen Schaden weitestgehend zu minimieren bzw. abzuwälzen.

Das Ausbalancieren von Wachstums- und Ertragschancen auf der einen sowie Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf der anderen Seite ist integraler Bestandteil der Konzernstrategie und der wertorientierten Unternehmensführung.

Um den effizienten Umgang mit Risiken zu gewährleisten, ist es notwendig, Risiken frühzeitig zu identifizieren und zu beurteilen. Bei H&R WASAG AG besteht ein Risikomanagement-System, das es dem Vorstand ermöglicht, bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig zu identifizieren und notwendige Maßnahmen zur Schadensminimierung einzuleiten.

Dabei werden jedem wesentlichen Risiko eine mögliche Schadenshöhe sowie eine Eintrittswahrscheinlichkeit zugeordnet, die unter anderem über Eintrittsszenarien ermittelt werden. Gleichartige Risiken werden aggregiert. Die in den einzelnen Konzerngesellschaften identifizierten Risiken werden quartalsweise abgefragt und in der Abteilung Konzerncontrolling/Planung verarbeitet. Damit die Einzelgesellschaften einen Überblick über möglich auftretende Einzelrisiken bekommen, wird ihnen als Hilfestellung der zu identifizierenden Risiken ein Standardfragenkatalog zur Verfügung gestellt, in dem sie zu jedem Einzelrisiko die Schadenshöhe einzutragen haben. Dieser Fragenkatalog kann um individuelle Risiken, sollten diese in keine dieser vorformulierten Einzelrisikokategorien zuzuordnen sein, seitens der berichtenden Gesellschaft ergänzt werden.

Der Risikokatalog (bzw. Risikoinventar) pro Gesellschaft sowie die gesamte Darstellung aller Einzelrisiken auf Konzernebene wird beim Eintritt neuer Risiken oder bei veränderten Risikoparametern umgehend ergänzt und somit ständig aktuell gehalten. Das Risikoinventar beinhaltet die Auflistung aller Einzelrisiken pro Konzerngesellschaft, die dazugehörige Risikogruppe (siehe 6.2 Absatz 1), eine Kurzbeschreibung sowie die Eintrittswahrscheinlichkeit, Schadenshöhe und Berechnung des „value-at-risk“ (=Eintrittswahrscheinlichkeit \* Schadenshöhe).

Zusätzlich zu diesem spezifischen Meldesystem findet ein kontinuierlicher Vergleich der aktuellen Geschäftsentwicklung mit den Planerwartungen auf Ebene der einzelnen Konzerngesellschaften statt. Basis hierfür ist ein detailliertes monatliches Ergebnisreporting (Management Report). Zudem wird der Vorstand in regelmäßigen Abständen im Rahmen von Geschäftsbereichssitzungen, Geschäftsstatusreports oder Telefonaten von den Geschäftsführern und Abteilungsleitern der wesentlichen Konzerngesellschaften über die aktuellen Geschehnisse sowie die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung informiert.

Im Folgenden werden die wesentlichen Risikofelder für die Geschäftstätigkeit und die bedeutendsten Einzelrisiken aus dem operativen Geschäft näher erläutert. Auf die Chancen der zukünftigen Entwicklung wird vor allem im Ausblick eingegangen.

## 6.2 Wesentliche Risikofelder

Die Risiken werden in den folgenden Gruppen eingeteilt: Strategische Risiken, Wertschöpfungsrisiken, Marktrisiken, Finanzrisiken, Personalrisiken, rechtliche Risiken und Umweltrisiken.

Unsere Geschäftsentwicklung wird durch eine Vielzahl von Bedingungen beeinflusst, die auch das Geschäftsumfeld betreffen. Veränderte konjunkturelle oder sonstige wirtschaftliche Rahmenbedingungen können die Absatzmärkte und damit auch die Ertrags-, Vermögens- oder Finanzlage des Konzerns beeinflussen. Zwar wird der Großteil der Umsatzerlöse in Deutschland erwirtschaftet, der jedoch durch die bestehende Vertriebskooperation mit den Gesellschaften der Hansen & Rosenthal Gruppe bestimmt wird. Die regionale Struktur der Endabnehmer ist diversifizierter und verteilt sich stärker auf unterschiedliche Regionen.

Bezogen auf die Branchen, in denen wir mit unseren Geschäftsbereichen aktiv sind, können einzelne Marktentwicklungen Auswirkungen auf die Absatzmengen und Preise haben. Diese können vor allem durch neue Produktionstechnologien und die Einführung von Alternativprodukten oder Substituten ausgelöst werden. Wir beobachten ständig die relevanten Märkte und haben aufgrund des engen Kontaktes zu den Anwendern unserer Produkte die Möglichkeit, auf sich abzeichnende Marktentwicklungen frühzeitig zu reagieren. Aufgrund des hohen Know-hows in der Produktion und der Anwendung sehen wir uns in der Lage, auf mögliche Veränderungen im Nachfrageverhalten schneller und gezielter zu reagieren als der Wettbewerb. Zudem sichert die Diversifikation unseres Produktportfolios und die hohe Anzahl an unterschiedlichen Abnehmerindustrien eine Unabhängigkeit von einzelnen Branchenentwicklungen.

Wettbewerbsrisiken betreffen vor allem das Auftreten neuer Anbieter auf dem globalen Markt oder auch die Erweiterung der Aktivitäten bestehender Anbieter in die für uns relevanten regionalen Absatzmärkte. Zusätzlich könnten Anbieter mit einer aggressiven Absatzpolitik einen Verdrängungswettbewerb einleiten, um Marktanteile zu gewinnen. Die Konzentration auf Nischen- und Spezialitätenmärkte und die in diesen Märkten eingenommenen führenden Marktpositionen sichern uns bereits in hohem Maße gegen den Eintritt neuer Wettbewerber ab. Die kundenspezifische Herstellung der relevanten Produkte bedingt in vielen Fällen ein hohes Know-how und langjährige Erfahrung. Daneben bildet die Technologie eine weitere wesentliche Eintrittsbarriere für die relevanten Märkte.

Wir betreiben weltweit Produktionsanlagen, die vielfach umfangreichen allgemeinen und spezifischen Sicherheits- und Umweltauflagen unterliegen.

Zudem existieren unterschiedliche Vorschriften und Regularien, die Produktionsprozesse und Produkte betreffen. Eine Verschärfung dieser Vorschriften kann zu steigenden Investitionen oder erhöhten Betriebskosten führen, um der neuen Situation gerecht zu werden.

Zudem birgt die Expansion durch Übernahmen von Unternehmen oder Produktionsanlagen dahingehend ein Risiko, die aus der Integration der neuen Aktivitäten in die bestehenden Konzernstrukturen resultieren.

### 6.3 Bedeutende Einzelrisiken

Die bedeutenden Einzelrisiken des operativen Geschäfts sind im Folgenden beschrieben.

Der größte Anteil der Lieferverträge mit Kunden für die in den Spezialraffinerien des Geschäftsbereichs Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe hergestellten Spezialprodukte sieht Festpreise für einen Zeitraum von bis zu drei Monaten vor. Zudem kann der Produktionsprozess in einer Spezialraffinerie von der Anlieferung der Rohstoffe bis zur Lieferung eines fertigen Produktes an einen Kunden bis zu acht Wochen in Anspruch nehmen. Damit können schnell steigende Rohstoffkosten nicht umgehend, sondern nur mit Zeitverzug an die Märkte weitergegeben werden. Dies kann zu sinkenden Margen und rückläufigen Ergebnissen führen.

Die in den beiden Raffinerien des Konzerns verarbeiteten Rohstoffe sind Rohölderivate, die auf US-Dollarbasis eingekauft werden. Wesentliche Einflussgrößen für die Veränderung der Rohstoffkosten sind somit vor allem die Entwicklung auf den Rohölmärkten sowie die Veränderung der Währungsrelation US-Dollar / Euro.

Neben der negativen Auswirkung auf die Ertragssituation führen steigende Rohstoffaufwendungen auch zu einem Anstieg der im Konzern gebundenen Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Working Capital), die nur zu einem geringen Anteil durch Lieferantenkredite gegenfinanziert werden. Damit einher geht ein erhöhter Liquiditätsbedarf, der in der Regel kurzfristig durch die Aufnahme von Bankverbindlichkeiten gedeckt werden muss. Auch im Laufe des zurückliegenden Jahres stieg das Working Capital im Zuge der Rohstoffpreisentwicklung an. Der hierdurch entstandene Liquiditätsbedarf wurde zum Teil aus dem operativen Cashflow aber auch durch Inanspruchnahme des Darlehens aus dem Konsortialkreditvertrag finanziert.

Im Jahr 2005 hatte die Europäische Kommission eine Untersuchung von Anbietern auf dem Paraffinmarkt eingeleitet. Die Untersuchungen wurden mit einem Anfangsverdacht auf kartellrechtswidrige Absprachen begründet. Am 1. Oktober 2008 verhängte nun die Europäische Kommission für alle am angeblichen Kartell Beteiligten ein Gesamtbußgeld von über 600 Mio. Euro. Hiervon entfielen 22 Mio. Euro gesamtschuldnerisch auf die H&R ChemPharm



GmbH, eine Tochtergesellschaft der H&R WASAG AG wegen wettbewerbswidrigen Verhaltensweisen im Paraffingeschäft in den Jahren 1994 - 2005.

Eine Analyse der Begründung des Bescheides hat zwar ergeben, dass Einwendungen gegen die Belastung dem Grunde und der Höhe nach geltend gemacht werden sollen: ob diese Einwendungen letztendlich Erfolg haben werden, ist jedoch noch offen. Daher wurde beschlossen im Zwischenabschluss zum dritten Quartal 2008 vorsorglich eine Rückstellung in Höhe des Bußgeldbescheides von 22 Mio. Euro zu bilden. Am 7. Januar 2009 wurde das Bußgeld zunächst an die Europäische Kommission überwiesen. Bei Bildung der Rückstellung wurden Ansprüche im Rahmen des Gesamtschuldnerausgleichs mangels hinreichend verlässlicher Beurteilungsgrundlagen nicht berücksichtigt.

Bei mehreren Konzerngesellschaften bestehen Gewinnbeteiligungsmodelle, in deren Rahmen die Belegschaft einen festen Anteil des Unternehmensgewinns als Lohn- und Gehaltsbestandteil erhält. Da die Löhne und Gehälter nicht an die Entwicklung von Flächentarifen gekoppelt sind, sind die Personalaufwendungen in Teilen flexibel und ermöglichen das Abpuffern von Ergebnisbelastungen.

Eine Rückkehr in den Flächentarifvertrag könnte dazu führen, dass langfristig steigende Personalaufwendungen die Ertragskraft senken. Bedingt durch die gute Ertragsentwicklung trotz der begonnenen weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise im Lauf des Jahres, war die Ausschüttung aus der Ergebnisbeteiligung auf einen angemessenen Niveau, wenn auch mehr als die Hälfte weniger im Vergleich zum Vorjahr, so dass die Akzeptanz des Vergütungssystems innerhalb der Belegschaft als noch positiv einzustufen ist.

Auf dem Grundstück einer Konzerngesellschaft, das zur Produktion von Explosivstoffen genutzt wird, wurde bereits in der Vergangenheit eine Kontamination des Erdreichs mit Schadstoffen aus der Sprengstoffproduktion identifiziert. Diese resultiert aus der Zeit des ersten oder zweiten Weltkriegs, als der Standort unter die Aufsicht des Militärs gestellt und zur Produktion militärischer Sprengstoffe genutzt wurde. Das betroffene Erdreich wurde bereits vor einigen Jahren entsorgt. Die über die Jahrzehnte vorhandene Schadstoffkonzentration führte jedoch zu einer Belastung des Grundwassers, die sich langsam ausbreitet. Die Sprengstoffaktivitäten wurden im April 2007 verkauft, wobei das Grundstück nicht mit an den Erwerber übergegangen ist, sondern im Rahmen eines noch endgültig zu unterzeichnenden Mietvertrages dem dort weiterhin tätigen Sprengstoffbetrieb zur Nutzung überlassen wird.

Die Geschäftsleitung der betroffenen Gesellschaft führt Gespräche mit den zuständigen Behörden über das weitere Vorgehen. Dabei werden auch verschiedene Maßnahmen der Sanierung geprüft. Es besteht das Risiko, dass diese Untersuchungen oder auch spätere Sanierungsmaßnahmen zu Ergebnisbelastungen führen könnten. In den vergangenen Jahren hat das Unternehmen damit begonnen, mögliche Sanierungsinstrumente zu prüfen. Eine Rückstellung zur Abdeckung des Risikos wurde bereits im vergangenen Jahr gebildet.

Die Betriebsgelände sind teilweise angemietet. Aufgrund der betreffenden Mietverträge bestehen Sanierungsverpflichtungen bei Beendigung des Mietvertrages. Ob und in welchem Umfang eine mögliche Kontamination besteht, ist ungeklärt, die hierfür zu erwartenden Kosten können außerdem nicht verlässlich geschätzt werden. Daher wird keine Rückstellung gebildet und auch keine Eventualschuld angegeben.

Für die im Hamburger Hafengebiet gemieteten Flächen besteht - wie dort üblich - die Verpflichtung zum Abbruch und zur Beseitigung der vom Mieter vorgenommenen oder erworbenen Bauten und betrieblichen Anlagen. Da für den Fall der Beendigung durch den Vermieter sowie bei einer Nichtverlängerung des langfristigen Mietvertrages Entschädigungsansprüche gegenüber dem Vermieter entstehen, wird nicht von einem Ressourcenabfluss ausgegangen und daher auch keine Rückstellung für Rückbauverpflichtungen gebildet.

#### **6.4 Beurteilung der Risikosituation**

Im vergangenen Geschäftsjahr hat sich die Gesamtrisikosituation nicht wesentlich verändert, bis auf die Mitteilung seitens der Europäischen Kommission, mit der ein Bußgeld in Höhe von 22 Mio. Euro gegen die H&R ChemPharm GmbH wegen angeblicher kartellrechtswidriger Preisabsprachen im Paraffinbereich in den Jahren 1994-2005 verhängt wurde. Entwicklungen, die aus heutiger Sicht bestandsgefährdend sein könnten oder die geeignet sind, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig zu beeinträchtigen, sind aktuell nicht festzustellen. Dennoch kann die Existenz solcher Risiken nicht vollständig ausgeschlossen werden, insbesondere nicht mehr vor dem Hintergrund der zwischenzeitlich eingetretenen weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise (Rezession), die besonders stark die Automobilindustrie und deren Zulieferindustrien getroffen hat und damit auch teilweise den H&R WASSAG Konzern negativ beeinflussen könnte.

### **7. Wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag**

Am 7. Januar 2009 wurde das wegen angeblicher kartellrechtswidriger Preisabsprachen im Paraffinbereich in den Jahren 1994-2005 verhängte Bußgeld in Höhe von 22 Mio. Euro an die Europäische Kommission überwiesen.

### **8. Ausblick**

#### **8.1 Voraussichtliche Umsatzentwicklung**

Für das Geschäftsjahr 2009 erwartet der Vorstand Umsatzrückgänge bei den von der Gesellschaft direkt und indirekt gehaltenen Tochtergesellschaften, jedoch ein Beteiligungsergebnis der AG über dem Niveau des Berichtsjahres

aufgrund wegfallender Einmaleffekte Diese Entwicklung wird sich im Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe auswirken, wobei ein Großteil der Erträge im zweiten Halbjahr erwartet wird. Im Bereich Kunststoffe wird im Zuge der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise und hier insbesondere wegen des schwierigen Marktumfeldes bei der Automobilindustrie und deren Zulieferern ein stärkerer Umsatzrückgang erwartet. Für das Geschäftsjahr 2010 geht der Vorstand von einem wieder deutlich verbesserten Ergebnis aus, sofern die erwartete konjunkturelle Erholung Platz greift.

## **8.2 Geplante Finanzierungsmaßnahmen**

Trotz bestehender Ermächtigungen des Vorstands zu Kapitalerhöhungen sind Kapitalmaßnahmen aus heutiger Sicht für die nächsten zwei Jahre nicht geplant.

Zur Finanzierung der geplanten Investitionen und des erhöhten Geschäftsumfanges mit einem höheren Working Capital sollen in den nächsten Jahren vor allem der Cashflow sowie in Anspruch genommene Fremdfinanzierungen herangezogen werden.

## **8.3 Sonstige Chancen**

Die zunehmende Optimierung der Produktionsprozesse führt zu geringeren Mengen an schwer oder nur mit geringen Margen zu verkaufenden Reststoffen. Mit dem in Planung befindlichen Projekt „Golden Cut“ in der Raffinerie Hamburg und weiteren möglichen Optimierungsmaßnahmen besteht die Option, den Anteil dieser Reststoffe zu Gunsten einer größeren Menge an Spezialitäten noch einmal erheblich zu minimieren. Die sich aus einem solchen Fortschritt ergebenden erneuten Kostenvorteile würden die Marktposition und Kostenführerschaft bei der Produktion von Spezialitäten weiter erhöhen. Ein weiteres strategisches Projekt ist der Bau einer neuen Vakuum-Destillations-Anlage am Raffineriestandort Salzbergen. Aus Finanzierungsgründen konzentriert man sich jedoch vorerst auf die Entasphaltierungsanlage im Rahmen des Projektes Golden Cut.

## **8.4 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft**

Der Vorstand erwartet in den nächsten zwei Jahren auf Basis der geschilderten Aussichten, Risiken und Chancen trotz der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise eine positive Entwicklung der Gesellschaft. Mit den im Aufbau befindlichen Kapazitätserweiterungen, der steigenden Nachfrage nach den Spezialitäten der H&R WASAG AG, den ständig weiter optimierten Produktionsprozessen und angesichts der damit einhergehenden Steigerung der Effizienz in der Produktion verfügt der Konzern über gute Aussichten, die Entwicklung des Unternehmens weiter positiv zu gestalten. Die sich aus den schwieriger gewordenen Rahmenbedingungen ergebenden Herausforderungen bieten zugleich die Chance, den Konzern strategisch weiter zu entwi-

ckeln. Im Ergebnis bleibt festzuhalten, dass sich die langfristig angelegte Strategie der Konzentration auf rohölbasierte Spezialitäten für Nischenmärkte auszahlt. Das breite Produktportfolio mit der Belieferung von über 100 Industrien wird die Entwicklung des Konzerns auch unter den schwierigen Marktbedingungen im Jahre 2009 eher begünstigen. Zudem werden Kosteneinsparungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen initiiert werden. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass die deutlich schwierigeren Rahmenbedingungen das Geschäft der H&R WASAG AG negativ beeinflussen können.

Für das Berichtsjahr schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der H&R WASAG AG trotz der Sonderbelastung aus der Kartellbuße der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 0,40 € je Stammaktie vor. Auch für die Folgejahre plant die H&R WASAG AG, eine weiter gute Ergebnisentwicklung vorausgesetzt, eine Fortsetzung der aktionärsfreundlichen Ausschüttungspolitik.

Salzbergen, 25. März 2009

Der Vorstand

Gert Wendroth

Niels H. Hansen

Andreas Keil

## **Bilanzzeit**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Salzbergen, 25. März 2009

Der Vorstand

Gert Wendroth

Niels H. Hansen

Andreas Keil

H&R WASAG Aktiengesellschaft, Salzburg

Bilanz zum 31. Dezember 2008

AKTIVA	TZ im Anhang	31.12.2008 €	31.12.2007 T€
<b>Anlagevermögen</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.1	0,35	1
Sachanlagen	4.1	63.701,29	74
Finanzanlagen	4.1	79.395.076,31	84.420
		<b>79.458.777,95</b>	<b>84.495</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	4.2		
Wertpapiere	4.3	164.479.388,98	154.128
Guthaben bei Kreditinstituten	4.3	430.755,32	516
		2.851.714,59	628
		<b>167.761.858,89</b>	<b>155.272</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	4.4	188.085,31	217
		<b>247.408.722,15</b>	<b>239.984</b>
<b>PASSIVA</b>			
		31.12.2008 €	31.12.2007 T€
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	4.5.1	76.625.044,11	76.625
Kapitalrücklage	4.5.5	31.224.676,66	31.225
Gewinnrücklagen		5.239.138,17	17.932
Bilanzgewinn	4.5.6	11.989.244,80	34.536
		<b>125.078.103,74</b>	<b>160.318</b>
<b>Rückstellungen</b>			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.6.	4.298.731,00	4.601
Übrige Rückstellungen	4.6.	5.815.873,93	4.259
		<b>10.114.604,93</b>	<b>8.860</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.7.	97.087.368,47	46.829
Übrige Verbindlichkeiten	4.7.	15.128.645,01	23.977
		<b>112.216.013,48</b>	<b>70.806</b>
		<b>247.408.722,15</b>	<b>239.984</b>

**H&R WASAG Aktiengesellschaft, Salzbergen**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008**

	TZ im Anhang	<b>2008</b> €	<b>2007</b> T€
Umsatzerlöse	5.1	1.612.776,00	1.758
Sonstige betriebliche Erträge	5.2	2.445.743,62	4.990
Personalaufwand	5.3	-2.470.125,16	-5.718
Abschreibungen auf Sachanlagen		-23.669,13	-27
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.4	-4.194.699,78	-7.525
		<b>-2.629.974,45</b>	<b>-6.522</b>
Beteiligungsergebnis	5.5	3.052.690,02	55.243
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	5.6	-84.977,34	-7
Zinsergebnis	5.7	-727.956,96	105
		<b>2.239.755,72</b>	<b>55.341</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>-390.218,73</b>	<b>48.819</b>
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>		<b>0,00</b>	<b>14.518</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.8	-10.649.087,51	-21.205
Sonstige Steuern		-10.537,22	-10
<b>Jahresfehlbetrag / -überschuss</b>		<b>-11.049.843,46</b>	<b>42.122</b>
Gewinnvortrag		10.345.877,33	10.346
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		0,00	-17.932
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen		12.693.210,93	0
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>11.989.244,80</b>	<b>34.536</b>

# **H&R WASAG Aktiengesellschaft, Salzburg**

## **Anhang 2008**

### **1. Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss wird nach den handels- und aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit werden verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 265 Abs. 7 HGB zusammengefasst.

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist im Dezember 2008 abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht worden.

Die H&R WASAG AG stellt einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften, auf. Dieser wird gemäß § 325 HGB zum elektronischen Bundesanzeiger zum Zwecke der Bekanntmachung im Unternehmensregister eingereicht.

### **2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

#### **2.1. Immaterielle Vermögensgegenstände**

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung wird außerplanmäßig abgeschrieben.

#### **2.2. Sachanlagen**

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer werden Sachanlagen linear abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.



Die Abschreibungsdauer der Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt 3-13 Jahre. Geringwertige Anlagegüter werden in einem Sammelposten aktiviert und über 5 Jahre abgeschrieben.

### **2.3. Finanzanlagen**

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch die Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen Rechnung getragen.

### **2.4. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände**

Forderungen werden entsprechend ihrer Fristigkeit zum Nenn- oder Barwert angesetzt. Einzelrisiken werden durch Abschreibungen berücksichtigt.

Währungsforderungen und Wertpapiere des Umlaufvermögens werden grundsätzlich mit dem Anschaffungskurs oder mit dem niedrigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

### **2.5. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Die Pensionsrückstellungen werden unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf Grundlage der Heubeck-Tafeln 2005 G nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6 a EStG mit einem Rechnungszinsfuß von 6 % ermittelt.

### **2.6. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen**

Rückstellungen für Steuern und ungewisse Verbindlichkeiten werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt.

### **2.7. Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Mittelkurs im Zeitpunkt der Entstehung oder mit dem höheren Kurs am Abschlussstichtag bewertet.

### **2.8. Umrechnung von Fremdwährungsbeträgen**

Die auf US-Dollar lautenden Konten bei Kreditinstituten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

### 3. Anteilsliste:

	Eigen- Kapital T€	Beteiligungs- quote %	Ergebnis T€
B.-H. Beteiligungs- und Handelsges. mbH, Salzbergen	-106	100,00	-20
H&R ChemPharm GmbH, Salzbergen	53.636	100,00	EAV <sup>1)</sup>
H&R Grundstücksverwaltungs GmbH, Salzbergen	7.448	94,90	151
H&R Grundstücksverwaltungs-Beteiligungs- gesellschaft mbH, Salzbergen	-47	74,04	-24
H&R InfoTech GmbH, Hamburg	25	100,00	EAV
Gaudlitz GmbH, Coburg	4.502	100,00	EAV
SRS EcoTherm GmbH, Salzbergen	5.622	10,00	1.738
SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücks- verwertungsges. Haltern mbH, Haltern	3.833	100,00	EAV
WAFa Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Augsburg, i. K.	<sup>2)</sup>	100,00	
WAFa Kunststofftechnik Verwaltungs. GmbH, Augsburg, i. K.	<sup>2)</sup>	100,00	
WANO Entertainment GmbH, Liebenburg	-223	100,00	-13

1) EAV: Ergebnisabführungsvertrag

2) Für diese Gesellschaften liegen keine Abschlüsse zum 31. Dezember 2008 vor.

Die GRA Grundstücks-Verwaltungsges. mbH ist mit Vertrag vom 22. August 2008 (UR-Nr. 2887/2008) rückwirkend zum 2. Januar 2008 auf die SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücksverwertungsges. Haltern mbH verschmolzen worden.

Die Geschäftsanteile an der WASAGCHEMIE Marketing GmbH wurden mit Kauf-und Abtretungsvertrag vom 22. August 2008 (UR-Nr. 2890/2008) an die SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücksverwertungsges. Haltern mbH veräußert. Die WASAGCHEMIE Marketing GmbH wurde sodann rückwirkend zum 2. Januar 2008 auf die SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücksverwertungsges. Haltern mbH verschmolzen.

## 4. Erläuterungen zur Bilanz

### 4.1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens wird gesondert im Anlagenspiegel dargestellt.

H & R WASAG Aktiengesellschaft, Salzburg

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2008

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand am 1.1.2008	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.08	Stand am 1.1.2008	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.08	Stand am 31.12.08	Stand am 31.12.07
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	28.135,64	0,00	0,00	28.135,64	26.899,00	1.236,29	0,00	28.135,29	0,35	1.236,64
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.216,55	0,00	0,00	9.216,55	0,00	0,00	0,00	0,00	9.216,55	9.216,55
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	114.513,50	12.489,23	0,00	127.002,73	50.085,15	22.432,84	0,00	72.517,99	54.484,74	64.428,35
	123.730,05	12.489,23	0,00	136.219,28	50.085,15	22.432,84	0,00	72.517,99	63.701,29	73.644,90
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	121.841.371,79	0,00	25.000,00	121.816.371,79	43.871.295,48	0,00	0,00	43.871.295,48	77.945.076,31	77.970.076,31
2. Beteiligungen	1.050.000,00	0,00	0,00	1.050.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.050.000,00	1.050.000,00
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	400.000,00	0,00	0,00	400.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	400.000,00	400.000,00
4. Sonstige Ausleihungen	5.000.000,00	0,00	5.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000.000,00
	128.291.371,79	0,00	5.025.000,00	123.266.371,79	43.871.295,48	0,00	0,00	43.871.295,48	79.395.076,31	84.420.076,31
Summe Anlagevermögen	128.443.237,48	12.489,23	5.025.000,00	123.430.726,71	43.948.279,63	23.669,13	0,00	43.971.948,76	79.458.777,95	84.494.957,85

### 4.2. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2008	31.12.2007
	T€	T€
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	157.273	146.114
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	854	865
Sonstige Vermögensgegenstände	<u>6.352</u>	<u>7.149</u>
	<b><u>164.479</u></b>	<b><u>154.128</u></b>

Die ausgewiesenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen den Finanzverkehr mit Tochtergesellschaften und Gewerbesteuerumlagen.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind T€ 82 (Vorjahr: T€ 322) aus Lieferungen und Leistungen enthalten. Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben T€ 36.435 (Vorjahr: T€ 36.954) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Unter den Sonstigen Vermögensgegenständen werden im Wesentlichen Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen in Höhe von T€ 5.202 (davon T€

4.450 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Forderungen aus Umsatzsteuer von T€ 752) ausgewiesen. Von den Sonstigen Vermögensgegenständen haben T€ 64 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

### 4.3. Wertpapiere

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens betreffen Aktien.

### 4.4. Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wird ein Disagio in Höhe von T€ 148 (Vorjahr: T€ 169) gem. § 250 Abs. 3 HGB ausgewiesen.

### 4.5. Eigenkapital

Vorliegende Mitteilungen nach §§ 21, 22, 41 WpHG:

	Datum Mitteilung	Überschrittene Schwellen	Datum Überschreitung	Gesamt	Zuzurechnen
Nils Hansen, Quickborn	08.04.2002	5, 10, 25%	Bestand 1.4.02	39,37%	34,95%
Hansen & Rosenthal KG, Hamburg	17.07.2003	5, 10, 25%	Bestand 1.4.02	34,95%	34,95%
H&R Wax Company Vertrieb GmbH, Hamburg	17.07.2003	5, 10, 25%	Bestand 1.4.02	34,95%	34,95%
H&R Beteiligung GmbH, Hamburg	08.04.2002	5, 10, 25%	Bestand 1.4.02	34,95%	18,50%
Wilhelm Scholten, Münster	17.03.2003	5%	25.02.2003	6,65%	6,65%
Wilhelm Scholten Beteiligungen GmbH, Frankfurt	17.03.2003	5%	25.02.2003	6,65%	
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Thum, Haan	13.08.2008	5%	08.08.2008	8,07%	8,07%

Nach einer der H&R WASAG AG am 12. Februar 2009 informell zugegangenen Meldung beliefen sich die entsprechenden Anteile am 31. Dezember 2008 bei Herrn Nils Hansen auf 3,14 % und bei den ihm zuzurechnenden Gesellschaften auf 42,39 %. Herrn Wilhelm Scholten standen nach einer informellen Mitteilung vom 24. November 2008 6,08 % der Stimmrechte zu.

Mit der Umwandlung von Vorzugs- in Stammaktien, wirksam mit dem Handelsregistereintrag vom 8. August 2008, führte nach der entsprechenden WpHG-Mitteilung vom 13. August 2008 zu einem auf Herrn Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Thum entfallenden Stimmrechtsanteil von 8,07 %.

Laut Stimmrechtsmitteilung vom 3. Februar 2009 unterschritt Herr Thum am 2. Februar 2009 mit 4,13 % wieder die Schwelle von 5 % der Stimmrechte. Diese Stimmrechtsverminderung steht im Zusammenhang mit der vorweggenommenen Erbfolge des Aktionärs und resultiert folglich nicht aus Aktienverkäufen.

	€	Aktien	Ausgabe bis
Gezeichnetes Kapital Stammaktien	76.625.044,11	29.973.112	
Bedingtes Kapital - bedingtes Kapital 2006 1)	7.500.000,00	2.933.745	27.06.2011
Genehmigtes Kapital - genehmigtes Kapital III 2006 2) - genehmigtes Kapital 2007 3)	1.000.000,00 34.000.000,00	391.166 13.299.644	27.06.2011 18.07.2012

1) durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennwert

2) gegen Bareinlage durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennwert

3) gegen Bar- und/oder Sacheinlage durch Ausgabe von auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennwert

#### 4.5.1. Gezeichnetes Kapital

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 23. Januar 2008 wurde die Satzung im Hinblick auf das Grundkapital (Ausgabe von Vorzugsaktien) geändert.

Auf Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juni 2008 wurden die Vorzugsaktien in Stammaktien umgewandelt. Die bedingten Kapitalien wurden auf die Ausgabe von Stammaktien beschränkt.

Die folgende Überleitung zeigt die im Umlauf befindlichen Anteile am Anfang und am Ende der Berichtsperiode:

	2008 Stammaktien	2007 Vorzugsaktien	2007 Stammaktien
Anfangsbestand zum 1.1.2008	27.323.112	2.650.000	27.323.112
Umwandlung von Vorzugsaktien in Stammaktien	2.650.000	-	-
Endbestand am 31.12.2008	29.973.112	2.650.000	27.323.112

#### Vorzugsaktien

Am 17. Dezember 2007 wurde eine Vereinbarung über die Ausgabe von 2.650.000 Vorzugsaktien im Wege der Sacheinlage der Minderheitsanteile der SYTHENGRUND Grundstücksverwertungsgesellschaft Haltern mbH getroffen und so das bedingte Kapital 2003 ausgenutzt.

Die Vorzugsstückaktien lauteten auf den Inhaber und hatten einen rechnerischen Nennwert von je € 2,56 pro Aktie. Sie wurden zum Ausgabebetrag von EUR 7,20 je Aktie mit Dividendenberechtigung ab dem Beginn des im Jahr der

Ausgabe laufenden Geschäftsjahres (Geschäftsjahr 2007) übernommen, so dass der Gesamtausgabebetrag € 19.080.000,00 betrug.

Die Ausstattung der Vorzugsaktien beinhaltete eine Vorabdividende sowie einen im Vergleich zu den Stammaktien erhöhten Gewinnanteil.

Mit Hauptversammlungsbeschluss sowie Sonderbeschluss der Vorzugsaktionäre vom 24. Juni 2008 wurden die Vorzugsaktien im Verhältnis 1:1 in Stammaktien umgewandelt.

#### 4.5.2. Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juli 2003 wurde das Grundkapital um bis zu € 7.349.820,79 durch die Ausgabe von bis zu 2.875.000 neuer Vorzugsstückaktien im rechnerischen Nennwert von je ca. € 2,56 pro Aktie zum Ausgabebetrag von € 7,20 je Aktie mit Dividendenberechtigung ab Beginn des im Jahr der Ausgabe laufenden Geschäftsjahres (Bedingtes Kapital 2003) bedingt erhöht. Das Bezugsrecht der Aktionäre war ausgeschlossen. Die bedingte Kapitalerhöhung erfolgte zum Erwerb von Minderheitenanteilen an der SYTHENGRUND Grundstücksverwertungsgesellschaft Haltern mbH im Nennbetrag von ursprünglich € 23.000,00 im Wege der Sacheinlage gegen Tausch in Vorzugsstückaktien der H&R WASAG AG.

Für einen rechnerischen Teilgeschäftsanteil in Höhe von € 50,00 wurden 6.250 Vorzugsstückaktien aus dem bedingten Kapital ausgegeben.

Das Wandlungsrecht wurde für die verbliebenen, noch nicht im Rahmen vorheriger Put-Optionen bereits an die H&R WASAG AG übertragenen Geschäftsanteile mit einem Nennwert von € 21.200 im Rahmen der oben genannten Vereinbarung vom 17. Dezember 2007 ausgeübt.

Für einen Teil der so erhaltenen Vorzugsaktien bestanden Put-Optionen der Vorzugsaktionäre, die diesen das Recht einräumten, Vorzugsaktien bis zu einem jährlichen Wert von € 2.475.000,00 an die H&R WASAG AG oder einem von dieser benannten Dritten zu verkaufen. Die Put-Option basierte auf einem Vertrag aus dem Jahre 2003 und stand in Zusammenhang mit den ehemaligen außenstehenden Gesellschaftern der SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücksverwertungsgesellschaft Haltern mbH, die im Rahmen eines Wandlungsrechts für ihre Minderheitsanteile im Dezember 2007 Vorzugsaktien erhalten hatten. Die Put-Optionen waren auf einen Ausübungszeitraum bis zum 31. Dezember 2010 begrenzt.

Das bedingte Kapital ist nach Änderung der Satzung vom 23. Januar 2008 erloschen, nachdem mit Vereinbarung vom 17. Dezember 2007 entsprechend der geplanten Verwendung insgesamt 2.650.000 Vorzugsaktien ausgegeben wurden.

Die für die Vorzugsaktien ursprünglich eingeräumte Put-Option ist im Rahmen der Umwandlung in Stammaktien entfallen.

Das Grundkapital ist um bis zu € 7.500.000,00 durch Ausgabe von bis zu 2.933.745 neuer auf den Inhaber lautender Stammsaktien ohne Nennwert bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2006). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- und /oder Optionsschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren inländischen Tochtergesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 28. Juni 2006 bis zum 27. Juni 2011 gegen bar ausgegeben worden sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder die für die Wandlung verpflichteten Inhaber der Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch die Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, § 4 Abs. (6) der Satzung der Gesellschaft entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals zu ändern.

Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen wurden im Geschäftsjahr 2008 nicht ausgegeben.

#### **4.5.3. Genehmigtes Kapital**

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2006 und Berücksichtigung der Änderung durch Beschluss vom 24. Juni 2008 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. Juni 2011 das Grundkapital durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennwert gegen Bareinlage zum Zwecke der Ausgabe von Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Unternehmen um insgesamt bis zu einem Betrag von höchstens € 1.000.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2006). Dabei ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand im Geschäftsjahr 2008 keinen Gebrauch gemacht.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 18. Juli 2012 um bis zu € 34.000.000,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennwert gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen und mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Bedingungen der Aktienausgabe zu entscheiden (Genehmigtes Kapital 2007). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.

Die Eintragung der letzten Änderung (Beschränkung auf die Ausgabe von Stammaktien) ins Handelsregister erfolgte am 8. August 2008.

Darüber hinaus wird der Vorstand ermächtigt, bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, soweit der Nennbetrag der neuen Aktien weder 10 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung bestehenden noch 10 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich im Sinne des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG unterschreitet.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen erfolgt oder soweit der Ausschluss des Bezugsrechts erforderlich ist, um den Inhabern von der Gesellschaft noch zu begebenden Wandelschuldverschreibungen oder -darlehen oder Optionsscheinen ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandelrechts oder nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde.

Die Eintragung des genehmigten Kapitals 2007 in das Handelsregister erfolgte am 3. Juni 2008.

#### **4.5.4. Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien**

Aufgrund des Auslaufens der in der Hauptversammlung vom 19. Juli 2007 beschlossenen Ermächtigung zum 18. Januar 2009, ist der Vorstand unter Aufhebung dieser Ermächtigung erneut zum Erwerb eigener Aktien ermächtigt worden.

Die Hauptversammlung hat die Gesellschaft am 24. Juni 2008 bis zum 23. Dezember 2009 ermächtigt, eigene auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft - Stamm- oder Vorzugsaktien (und im Falle einer künftigen Umwandlung der Vorzugs- in Stammaktien: Stammaktien) bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Als Zweck ist der Handel in eigenen Aktien ausgeschlossen. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den Mittelwert der Aktienkurse (Schlusskurs der H&R WASAG AG-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse) an den letzten fünf Börsentagen vor dem Erwerb der Aktien weder um mehr als 15 % unterschreiten noch um mehr als 15 % überschreiten.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2008 keine eigenen Aktien erworben.

#### **4.5.5. Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage in Höhe von T€ 31.225 setzt sich wie folgt zusammen (siehe nachfolgende Seite):



Ein Betrag in Höhe von T€ 15.190 stammt aus der Verschmelzung der Schmierstoffraffinerie Salzbergen GmbH auf die WASAG-CHEMIE AG im Jahr 2001. Dieser umfasst das Agio aus der Kapitalerhöhung in Höhe von T€ 21.972 (§ 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB) abzüglich Entnahmen in Höhe von T€ 6.782.

Ein Betrag in Höhe von T€ 3.729 aus der zum 18. Dezember 2006 beschlossenen Kapitalerhöhung wurde am 16. Januar vollständig geleistet und daher im Geschäftsjahr 2007 in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die am 17. Dezember 2007 getroffene Vereinbarung über die Ausgabe von Vorzugsaktien hat die Kapitalrücklage um weitere T€ 12.306 erhöht.

#### 4.5.6. Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn in Höhe von T€ 11.989 setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>T€</u>
Gewinnvortrag zum 1. Januar 2008	34.536
abzüglich der im Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttung	-24.190
Jahresfehlbetrag 2008	-11.050
Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen	<u>12.693</u>
	<b><u>11.989</u></b>

#### 4.6. Rückstellungen

Der Berechnung der Rückstellungen für Pensionen wurden die Heubeck-Richttafeln 2005 G zugrunde gelegt.

Die übrigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen (siehe nachfolgende Seite):

	31.12.2008	31.12.2007
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Steuerrückstellungen	4.326	1.864
Sonstige Rückstellungen	<u>1.490</u>	<u>2.395</u>
	<b><u>5.816</u></b>	<b><u>4.259</u></b>

Die sonstigen Rückstellungen tragen allen erkennbaren Risiken angemessen Rechnung. Sie betreffen überwiegend Zinsen aufgrund Betriebsprüfung (T€ 400), Tantiemen (T€ 300), Hauptversammlung (T€ 150), Jahresabschlusskosten (T€ 160) und die Aufsichtsratsvergütung (T€ 90).

#### 4.7. Verbindlichkeiten

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Gesamtbetrag
	T€	T€	T€	T€
<b>Verbindlichkeiten</b>				
Gegenüber Kreditinstituten	2.226	93.472	1.389	97.087
Vorjahr T€	(3.138)	(35.809)	(7.882)	(46.829)
Aus Lieferungen und Leistungen	454	0	0	454
Vorjahr T€	(854)	(0)	(0)	(854)
Gegenüber verbundenen Unternehmen				
Vorjahr T€	14.606 (22.477)	0 (0)	0 (0)	14.606 (22.477)
Sonstige Verbindlichkeiten	69	0	0	69
Vorjahr T€	(646)	(0)	(0)	(646)
Summe	17.355	93.472	1.389	112.216
Summe Vorjahr T€	(27.115)	(35.809)	(7.882)	(70.806)

Von den vorgenannten Verbindlichkeiten waren weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr Beträge durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten T€ 18 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: T€ 0).

Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten T€ 62 Verbindlichkeiten aus Steuern (Vorjahr: T€ 53).

#### 4.8. Haftungsverhältnisse

Am Bilanzstichtag bestanden folgende Haftungsverhältnisse:

	31.12.2008 T€	31.12.2007 T€
Mithaftung für Pensionen	3.746	4.007
Mithaftung für Freistellungsverpflichtung der H&R Ölwerke Schindler GmbH gegenüber Deutsche BP AG aus Pensionen	16.608	16.748
Bürgschaften gegenüber Dritten	5.422	17.757
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	<u>2.800</u>	<u>4.400</u>
	<b><u>28.576</u></b>	<b><u>42.912</u></b>

Außerdem hat sich H&R WASAG AG mit Patronatserklärung vom

- 30. Dezember 2005 zugunsten ihres Tochterunternehmens B.-H. Beteiligungs- und Handelsges. mbH

- 19. Oktober 2006 zugunsten ihres Tochterunternehmens Gaudlitz gegenüber Fortis Lease Deutschland GmbH, Düsseldorf

verpflichtet, die Gesellschaften finanziell so auszustatten, dass sie jederzeit in der Lage sind, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Weitere Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB in Verbindung mit § 268 Abs. 7 HGB bestehen nicht.

## **5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### **5.1 Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse in Höhe von T€ 1.613 betreffen Dienstleistungen.

### **5.2. Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen im Wesentlichen Erträge aus der Weiterbelastung von Kosten (T€ 1.275), periodenfremde Erträge (T€ 594) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 388).

### **5.3. Personalaufwand**

	2008 T€	2007 T€
Löhne und Gehälter	1.849	5.248
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	621 <u>(506)</u>	470 <u>(362)</u>
	<u>2.470</u>	<u>5.718</u>

### **5.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen weiterberechnete Kosten (T€ 1.273) sowie Rechts- und Beratungskosten, Kosten Jahresabschluss und Hauptversammlung (T€ 1.335).

## 5.5. Beteiligungsergebnis

	2008 T€	2007 T€
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	5.340	55.243
Aufwendungen aus Verlustübernahme	<u>-2.287</u>	<u>0</u>
	<b><u>3.053</u></b>	<b><u>55.243</u></b>

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen in 2008 stammen von der SYTHENGRUND Grundstücksverwertungsges. Haltern mbH, der H&R ChemPharm GmbH und der H&R InfoTech GmbH. Enthalten sind darüber hinaus von Organgesellschaften abgeführte Gewerbesteuerumlagen.

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme betreffen die Gaudlitz GmbH.

## 5.6. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Ausgewiesen werden mit T€ 85 Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens.

## 5.7. Zinsergebnis

	2008 T€	2007 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.659	6.827
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(8.920)	(6.043)
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	145	399
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.532	-7.121
(davon an verbundene Unternehmen)	<u>(-2.093)</u>	<u>(-3.912)</u>
	<b><u>728</u></b>	<b><u>105</u></b>

## 5.8. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Ausgewiesen werden im Wesentlichen Körperschaftsteuer 2008 in Höhe von T€ 4.115, Gewerbesteuer 2008 in Höhe von T€ 3.831, Solidaritätszuschlag 2008 in Höhe von T€ 226 sowie Mehrsteuern aufgrund Betriebsprüfung von T€ 2.460.

## 6. Sonstige Angaben

### 6.1. Derivative Finanzinstrumente

Am 31.12.2008 waren folgende derivative Finanzinstrumente eingesetzt:

Nominal EUR	Art	Währung	Laufzeit	Marktbewertung EUR
14.800.000,00	Zinsbegrenzungsgeschäft	EUR	31.08.2005 - 26.02.2010	40.122,99
14.800.000,00	Zinsbegrenzungsgeschäft	EUR	04.07.2005 - 28.02.2010	42.234,30
6.000.000,00	Zinsbegrenzungsgeschäft	EUR	30.09.2005 - 28.02.2010	2.011,00
5.000.000,00	Zinsbegrenzungsgeschäft	EUR	31.05.2006 - 28.02.2010	3.625,71
3.000.000,00	Zinsbegrenzungsgeschäft	EUR	26.05.2006 - 26.02.2010	4.218,50
3.000.000,00	Zinsbegrenzungsgeschäft	EUR	26.04.2006 - 26.02.2010	2.708,96
4.000.000,00	Zinsbegrenzungsgeschäft	EUR	26.05.2006 - 26.02.2010	1.623,26
2.275.000,00	Bandbreiten SWAP - Version Floater	EUR	13.07.2005 - 30.09.2010	10.492,31

Für die Zinsbegrenzungsgeschäfte wird unter den Sonstigen Vermögensgegenständen insgesamt ein Betrag von T€ 188 sowie unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten insgesamt ein Betrag von T€ 95 ausgewiesen.

### 6.2. Arbeitnehmer (Jahresdurchschnitt)

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 10 (Vorjahr: 9) Arbeitnehmer.

### 6.3. Vorstand

Name/Beruf/Funktion	Mitgliedschaft in anderen Aufsichts- und Beiräten
Gert Wendroth Vorstandsvorsitzender Großhansdorf	<ul style="list-style-type: none"><li>Wirtschaftsbeirat der West LB, Düsseldorf</li></ul>
Andreas Keil Vorstand Finanzen Ahrensburg	
Niels H. Hansen Vorstand Vertrieb - Hamburg	
Maria-Elisabeth Ostermann-Müller Vorstand Finanzen bis zum 31. Januar 2008 - Lingen (Ems)	

## 6.4. Aufsichtsrat

Name/Beruf/Funktion	Mitgliedschaft in anderen Aufsichts- und Beiräten
<b>Vertreter der Anteilseigner:</b>	
Bernd Günther Vorstand der Hamburger- Getreide-Lagerhaus AG, Ham- burg  Vorsitzender des Aufsichtsrats	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied des Aufsichtsrats der Real AG, Kelkheim</li> <li>• Mitglied des Aufsichtsrats der Kremlin AG, Hamburg</li> <li>• Vorsitzender des Aufsichtsrats der Maschinenfabrik Heid AG, Stockerau, Österreich</li> <li>• Vorsitzender des Aufsichtsrats der New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG, Hamburg</li> <li>• Vorsitzender des Aufsichtsrats der MATERNUS-Kliniken AG, Langenhagen</li> </ul>
Eckbert von Bohlen und Hal- bach Geschäftsführer der Bohlen Industrie GmbH, Essen Geschäftsführer der Bohlen Handel GmbH, Essen Geschäftsführer der Prosecur Holding GmbH, Essen Stellvertr. Vorsitzender des Aufsichtsrats	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorsitzender des Aufsichtsrats der Feierabend AG Onli- nedienste für Senioren, Frankfurt/Main</li> </ul>
Nils Hansen Persönlich haftender Gesell- schafter der H&R Gruppe, Hamburg	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied des Aufsichtsrats der Otto M. Schröder Bank Aktiengesellschaft, Hamburg</li> </ul>
Günter Papenburg Vorstandsvorsitzender der GP Günter Papenburg AG, Schwarmstedt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied des Aufsichtsrats der AVA Allgemeine Handels- gesellschaft der Verbraucher AG, Bielefeld</li> <li>• Mitglied des Beirats der Arena Hannover GmbH, Hanno- ver</li> <li>• Mitglied des Beirats der Mitteldeutsche Baustoffe GmbH, Sennowitz</li> <li>• Mitglied des Beirats der Norddeutsche Landesbank Giro- zentrale, Hannover</li> <li>• Mitglied des Beirats der Poller Steinbrüche GmbH &amp; Co. KG, Vahlbruch</li> <li>• Mitglied des Beirats der Sindelfinger Asphalt-Mischwerk GmbH &amp; Co. KG, Sindelfingen</li> </ul>
<b>Arbeitnehmervertreter:</b>	
Reinhold Grothus Betriebsratsvorsitzender H&R ChemPharm GmbH, Salzbergen	
Rainer Metzner Betriebsratsvorsitzender Gaulitz GmbH, Coburg	

## 6.5. Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands, Kredite, Haftungsverhältnisse

Für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben erhielten die Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr T€ 1.324 (Vorjahr T€ 4.101). Davon entfielen auf erfolgsabhängige Bestandteile der Vergütung T€ 454 (Vorjahr T€ 3.093).

Diese verteilen sich auf die Vorstandsmitglieder wie folgt:

	erfolgsunabhängige Komponenten T€	erfolgsabhängige Komponenten T€	Gesamtbezüge T€
Gert Wendroth	363		363
Niels H. Hansen	216		216
Andreas Keil	272	225	497
Maria-Elisabeth Ostermann-Müller (bis 31. Januar 2008)	19	229	248

Die gebildete Pensionsverpflichtung für ein Mitglied des Vorstands beträgt T€ 60 (Vorjahr T€ 29). Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene erhielten Gesamtbezüge in Höhe von T€ 332 (Vorjahr T€ 320); die für diesen Personenkreis gebildeten Pensionsrückstellungen beliefen sich am 31. Dezember 2008 auf T€ 2.493 (Vorjahr T€ 2.482).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats beziehen (außer dem Ersatz ihrer Auslagen) ein jährliches Fixum von € 12.000,00. Diese Vergütung erhöht sich für je € 0,01 Dividende, die über € 0,10 je Stammaktie hinaus ausgeschüttet wird, um € 300,00. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, der Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden erhält das Eineinhalbfache dieser Beträge. Aufsichtsratsmitglieder erhalten für ihre Tätigkeit in einem Ausschuss zusätzlich € 3.000,00. Diese Vergütung verdoppelt sich für Aufsichtsratsmitglieder, die als Vorsitzende in einem Ausschuss tätig sind. Zudem erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für die Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrats oder seiner Ausschüsse ein Sitzungsgeld von € 200,00.

Für das Geschäftsjahr 2008 wurden dem Aufsichtsrat T€ 157,5 (Vorjahr T€ 282) vergütet, davon betrug der fixe Anteil T€ 90 (Vorjahr: T€ 90), der variable Vergütungsanteil T€ 67,5 (Vorjahr: T€ 158) und die Vergütung für Ausschusstätigkeiten T€ 0 (Vorjahr: T€ 12). Die Vergütungsanteile verteilen sich auf die Aufsichtsratsmitglieder wie folgt:

	Fixum T€	variabler Vergütungsbestandteil T€	Gesamtbezüge T€
Bernd Günther	24	18	42
Eckbert von Bohlen und Halbach	18	13,5	31,5
Nils Hansen	12	9	21
Günter Papenburg	12	9	21
Reinhold Grothus	12	9	21
Rainer Metzner	12	9	21

## 6.6. Im Geschäftsjahr als Aufwand erfasstes Honorar für den Abschlussprüfer

	2008 T€	2007 T€
Abschlussprüfung	260	250
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	0	469
Steuerberatungsleistungen	163	134
Sonstige Leistungen	<u>57</u>	<u>46</u>
	<b><u>480</u></b>	<b><u>899</u></b>



## 6.7. Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss der H&R WASAG AG weist nach Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen in Höhe von € 12.693.210,93 einen Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2008 von € 11.989.244,80 aus. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, diesen zur Zahlung einer Dividende in Höhe von € 11.989.244,80 zu verwenden. Dies entspricht einer Dividende von € 0,40 je Stammaktie.

Salzbergen, 25. März 2009

Der Vorstand

Gert Wendroth

Niels H. Hansen

Andreas Keil

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der H&R WASAG Aktiengesellschaft, Salzbergen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 25. März 2009

Susat & Partner oHG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wolff  
Wirtschaftsprüferin

Jakumeit  
Wirtschaftsprüferin